

Das Schleusal

Du öffnest deine Schleusen weit
und du zeigst für mich: Gefühle!
Du machst zwar nicht die Beine breit,
denn dich regiert die schroffe Kühle,
doch du bist wunderbar sensibel.
Das nehme ich dir gar nicht übel.

Du bist versponnen wie ein Geist,
der da auf meinem Boden haust,
ein Vögelchen, das mich umkreist,
und wenn mich mal der Affe laust,
dann bist du da und schleust mich ein.
Das kann ganz schön witzig sein.

Dein Zungenspiel, wenn du so sprichst,
ist eloquent und vielgestaltig.
Es zeigt mir ein verborg'nes Licht –
und das ist wirklich sinngewaltig!
Dann machst du mir den Schleusentrick.
Du bist für mich ein kleines Glück!

Wenn wir grad' so zusammen sind –
du liegst in meinem starken Arm,
anschmiegsam, ein Weib, ein Kind? –,
wird's mir um meine Seele warm
und ich verschweig' dir jeden Tag,
daß ich dich Sch(1)eusal herzlich mag.

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)